



Soziologie

Sozialisation und die soziale Rolle

Gründe für die Themenwahl

- ◆ S. betrifft alle Bereiche der sozialen Wirklichkeit und ist somit relevant für jeden
- ◆ Beeinfluss Gegenwart und Zukunft von jedem Einzelnen und der Gesellschaft
- ◆ Kann helfen die Gründe von psychischen Störungen etc. zu finden und präventiv dagegen zu arbeiten (da diese Menschen keinen normale Rolle ausleben können)
- ◆ Persönliche Interessen liegen in diesem Bereich
- ◆ Fragen und genauere Besprechung des komplexen Themas waren in der 11 nicht möglich
- ◆ Möglichkeit neue Fragenstellungen zu entwickeln und zu beantworten
- ◆ Interessengebiet unserer Zukunftsorientierung

Sozialisation

Werte

- ◆ ⇒ Was ist richtig, was ist gut?
- ◆ ⇒ Für die Gesellschaft erstrebenswert
- ◆ ⇒ Element der Kultur, in jeder Gesellschaft unterschiedlich
- ◆ ⇒ Verschiedene Wichtigkeiten
- ◆ ⇒ Werte ändern sich
- ◆ ⇒ Wichtige Werte werden zu Normen oder Gesetzen

Normen

- ◆ ⇒ Regelungen des menschlichen Verhaltens (sich wiederholende Verhaltensweisen, die aus Wertvorstellungen entstanden sind)
- ◆ ⇒ Ermöglichen das Zusammenleben, Orientierung für den einzelnen
- ◆ ⇒ Nicht-Einhalten wird sanktioniert

- ◆ ⇒ Nie abgeschlossener Prozess der persönlichen Entwicklung und des Hereinwachsens in die Gesellschaft
- ◆ ⇒ Menschen verhalten sich nach Normen und Werten, weil es von ihnen erwartet wird
- ◆ ⇒ Wechselbeziehung zwischen Individuum und Gesellschaft
- ◆ ⇒ Unbewusste Verinnerlichung des „richtigen“ Verhaltens (Gewissen)

Primäre Sozialisation:

- ◆ ⇒ Elterhaus
- ◆ ⇒ Durch Eltern und Verwandte
- ◆ ⇒ Kind lernt sprechen, grundlegende Verhaltensweisen durch Nachahmung
- ◆ ⇒ Identität bildet sich
- ◆ ⇒ Werte und Normen werden verinnerlicht, sind relativ stabil, Änderung ist nicht ausgeschlossen
Endet meistens mit Eintritt in den Kindergarten

Sekundäre Sozialisation:

- ◆ ⇒ Geschicht durch verschiedene Gruppen (meist Peer-Groups)
- ◆ ⇒ Andere Verhaltensweisen müssen verinnerlicht werden
- ◆ ⇒ Vorbereitung auf die Stellung in der Gesellschaft

Tertiäre Sozialisation:

- ◆ ⇒ Erwachsenenalter
- ◆ ⇒ Ständige Anpassung an die Änderung der Normen und Werte die wichtig sind

Störung der Sozialisation:

- ◆ ⇒ Was passiert bei einer gestörten Sozialisation?
- ◆ ⇒ Keine richtige Entwicklung der Persönlichkeit
- ◆ ⇒ Verhaltensstörungen
- ◆ ⇒ Psychische oder physische Störungen
- ◆ ⇒ Schwierigkeiten im sozialen Umgang und im Alltag

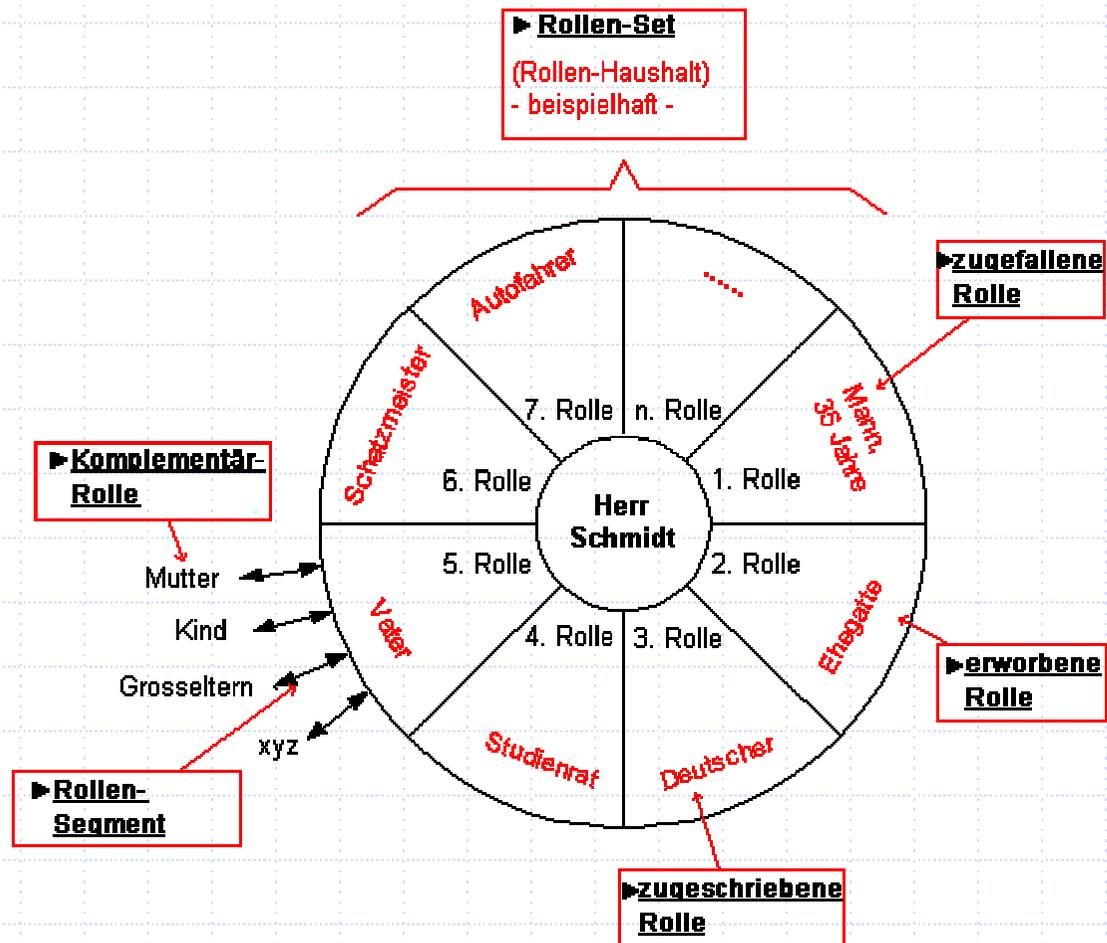
Welche Störungen gibt es?

- ◆ ⇒ Keine Sicherstellung der Befriedigung der Grundbedürfnisse (Armut und Hunger)
- ◆ ⇒ Unangemessene Betreuung durch die Eltern (zu wenig Liebe, Wechsel der Bezugspersonen, Misshandlung)
- ◆ ⇒ Werte können nicht verinnerlicht werden, oder „falsche“ Werte werden vermittelt

Warum findet so etwas statt?

- ◆ ⇒ Schwierige Lebensbedingungen der Eltern (Arbeitslosigkeit, Ein-Eltern-Familien)
- ◆ ⇒ Suchtverhalten oder Überforderung
- ◆ ⇒ Genetische Ursachen (geistige Behinderung der Kinder)
Kinder können kein Bezug zu Personen aufbauen

Die soziale Rolle



- ◆ role-taking: Aneignen einer Rolle durch Imitation (*Rollenübernahme*)
- ◆ role-making: Verinnerlichung der Handlung und Einbindung in eine Handlungsstruktur (*Rollengestaltung*)
- ◆ *Rollen sind dynamisch ebenso wie die Gesellschaft => ständige Änderung möglich*
- ◆ Rollen sind von dem „Inhaber“ unabhängig
- ◆ Inhalt einer Rolle wird durch die Gesellschaft bestimmt (Determination)

- ◆ Das „**Ich**“ existiert nicht (nur in Isolation möglich)

Konflikte

- ◆ Sind gebunden an die:
 - ◆ Kann-Erwartung
 - ◆ Soll-Erwartung
 - ◆ Muss-Erwartung
- ◆ SOZIALE KONTROLLE
- ◆ Intra => in den Segmenten einer Rolle
- ◆ Inter => zwischen mehreren Rollen
- ◆ Abhängig von der Prioritäten

Erkenntnis

- ◆ großer Bestandteil der Gesellschaft => Grundlage des Verstehens
- ◆ Völlige Determination und Abhängigkeit von der Gesellschaft
- ◆ Unabdingbarkeit für ein Zusammenleben
- ◆ Besseres Verstehen von anderen
- ◆ Bestätigung vieler Sprichwörter und Floskeln durch verstehen